

03.01.1985.2171

Thurwieser, Peter Carl

Thurwieserstraße - vorgesehene amtliche Erläuterung:

Geistl. Rat, Prof. Peter Carl Thurwieser, bekannter Bergsteiger in der Frühzeit des Alpinismus, geb. 30.5.1789 in Kramsach/Tirol, gest. 21.1.1865 in Salzburg.

Zusätzliches für die amtliche Straßenkartei:

Thurwieser hat viele Erstbesteigungen in den Alpen durchgeführt; er war der zweite auf dem Hohen Dachstein und der dritte auf dem Ortler. Die Thurwieserspitze im Ortlermassiv ist nach ihm benannt.

Bergsteiger-Lexikon

BM 6/83

Peter Carl Thurwieser

Vita *30. 5. 1787 Kramsach, †25. 1. 1867 Salzburg. Geistlicher, Theologieprofessor, Spezialist für orientalische Sprachen, vielseitiger Naturforscher. Lebte und lehrte den größten Teil seines Lebens in Salzburg.

Chronik In Thurwiesers Persönlichkeit verband sich der Eifer des Naturwissenschaftlers mit einer nahezu modernen Bergbegeisterung. Als einer der frühesten Pioniere des ostalpinen Bergsteigens hat er mehr als 1000 Gipfelbesteigungen unternommen, eine für jene Zeit ganz außerordentliche Anzahl, selbst wenn man davon seine 480 Besteigungen des Gaisbergs bei Salzburg abzieht. Er galt als zäh und abgehärtet, als Original, am Berg in geistlichem Habit unterwegs, am Gipfel oftmals ein Feuerwerk abbrennend. Er trug stets Thermometer und ein selbstentworfenes »Gefäß- und Stockbarometer« zur Höhenbestimmung mit sich und stand auf zahlrei-

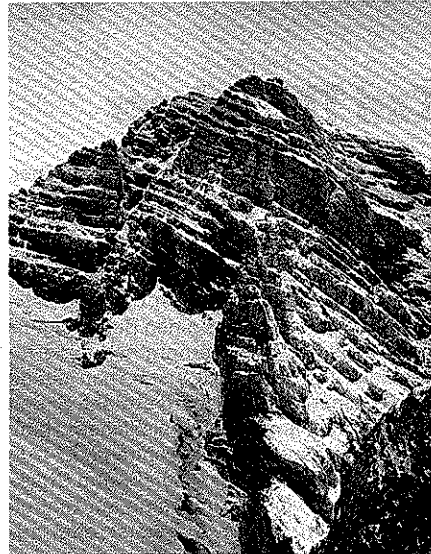
chen Gipfeln als erster oder zumindest als erster Tourist (die Angaben hierüber differieren in der Alpinchronik; die absoluten Erstbesteigungen sind in der Folge mit (1.) gekennzeichnet):

1822: Ankogel, 3253 m; 1823: Hochpfeiler, 2596 m (Tennengebirge, 1.); 1825: Großes Mühlsturzhorn, 2235 m, Großer Hundstod, 2594 m (1.); 1826: Hochkönig 2850 m, Ackerlspitze, 2335 m, Maukspitze, 2227 m; 1830: Schön-



Peter Carl Thurwieser

Bitte Einzelblätter ausschneiden, alphabetisch ordnen und sammeln



Der Hohe Dachstein von Norden
Foto: Willi End

feldspitze 2651 m (1.); 1831: Birnhorn, 2634 m; 1832: Watzmann-Südspitze, 2712 m; 1833: Strahlkogel (Stubai), 3290 m (1.); Hinterhorn (Loferer), 2503 m; 1834: Höher Dachstein, 2996 m; 1836: Habicht, 3279 m, Lisenser Fernerkogel, 3300 m; 1840: Ahornspitze (Zillertaler Alpen), 2971 m; 1846: Großer Mörchner, 3270 m; 1847: Schrammacher, 3416 m (1.).

Außerdem bestieg er zahlreiche Gipfel im Pongau, im Pinzgau, im Gasteiner Gebiet, aber auch so anspruchsvolle Ziele wie den Großglockner (1824) und den Ortler (1827, 5. Erst.). Bis 1858 reichen die Aufzeichnungen Thurwiesers über seine Bergtouren: Seine letzten Gipfel waren Hochfelln und Hochplatte in den Chiemgauer Alpen. In der Ortlergruppe wurde die formschöne Thurwieserspitze nach ihm benannt.

-am-

Name Thurwieser, Peter Carl
 Name
 Name
 Beruf
 Profession
 Professione

geb. 30.5.1787 in Kraamsach/Tirol
 Date de naissance
 Date of birth
 Data di nascita
 Anschrift 25.1.1865 Salzburg
 Adresse
 Address
 Indirizzo

bitte Foto

Wann begannen Sie mit Bergsteigen?
 Quand avez-vous commencé à faire de la montagne?
 When did you start Climbing mountaineering?
 Quando avete cominciato a rampicare?

Thurwieser, Peter Karl (1789 - † 1865),
 Tirol; Erschließer der Salzburger und Berchtesgadener Alpen.

Ihre 10 größten Bergfahrten:
 Les 10 excursions dans les montagnes, les plus importants que vous avez effectué:
 Your 10 most important climbs:
 Le vostre 10 massime scalate:

Berg Montagne Mountain Cima	Anstieg Voie Route Via	Schwierigkeit difficulté difficulty Difficoltà	Gruppe Massif Range Gruppo	Jahr Année Year Anno
1822; 1. tourist. Best. Ankogel				
1826; 1. Best. Hohenkönig				

An welchen Expeditionen nahmen Sie teil?
 Quelles sont les expéditions auxquelles vous avez participé?
 What expeditions did you take part in?
 A quali spedizioni avete partecipato?

LEXIKONWORT: *Thurwieser, Peter Carl* geb. 30. 5. 1787 in *Kramsach*

Bearb.:

Textquellen:

Mitteilungen des ÖAV; März/April 1965

Datum:

Bildvorschlag und Quelle:

gest. Jan. 1865

Peter Carl Thurwieser zum 100. Todestag

Von Fritz Vieler, Innsbruck

Im Tiroler Unterland, wo der weißgrüne Innknapp vor dem tausendjährigen malerischen Städtchen Mattenbergr eine Kniebeuge macht, liegt vor den Hängen des Rosan das Dorf Kramsach. Im Sommer ziehen tausende Menschen dorthin zu den Reintaler Seen. An einer Weggabel am Feldweg zum Krümmsee steht ein Denkmal aus ziegelrotem Stein. Darauf das Reliefbild eines Geistlichen: des Theologieprofessors Peter Carl Thurwieser.

Peter Carl Thurwieser aus Kramsach in Tirol steht als Bergsteiger ebendürrig neben Erzherzog Johann, Fürstbischof Graf Salm, Schultes, Bierthaler und anderen, als Bahnbrecher des Alpinismus, als Erforscher der österreichischen Alpen. Und er ging nicht nur in die Berge aus wissenschaftlichem Interesse. Er sagt selbst darüber: „Eine besonders frohe Empfindung regte sich in mir von frühester Jugend beim Anblick der Berge... Das Gehen, Laufen, Steigen kam mir immer leicht an und ich fühlte allezeit, daß solche Bewegungen in der reinen Luft und die Freude und der Frohsinn, welche besonders auf Bergen wohnen, die besten Mittel seien, der Verärtelung vorzubeugen und die Gesundheit zu stärken...“

Dr. Josef Schöpf, l. t. Theologieprofessor und Freund Thurwiesers, schreibt 1871 über ihn: „In Kramsach Tirol wurde am 30. Mai 1789 dem ehr-

nimmt sich so selbst Freude und Zeit für das Übrige, oder man leistet in jedem Ding nur Halbes und der Gewinn im Ganzen ist klein. Ich denke, besser Eines recht, als Vieles schlecht. Meine Absicht bei Bergreisen ist und wird sein: 1. Die bisherige Tätigkeit meiner Natur zu erhalten, 2. die Herrlichkeit der Werke Gottes zu bewundern und 3. mich gründlich aufzuheitern und zu erholen.“

Thurwieser unternahm alle Bergtouren nur in Begleitung. Seine Instrumente trug er immer selbst. Er ging im damaligen Anzug eines Weltgeistlichen: Schnallenschuhe, schwarze Strümpfe, Kniehosen, langer Rock. Freude und Staunen erfaßten ihn immer wieder: „So weit das Auge reicht, ziehen Berge an Berge hin, in hundertfachen Gestalten, und zerfallen dennoch allmählich in Trümmer, die sich unter ihrem Scheitel wie steinerne Felder herabziehen. Große und ernste Gedanken regen sich da oben in mir. Ich fühle mich dem Himmel näher, sein Blau erscheint mir dunkler und ehrwürdiger... Ein einziger Tag auf hohem Berg bringt in das gewöhnliche Leben eine frohere und nachhaltigere Abwechslung als die buntesten Vergnügen im Tal.“

Die alpine Tätigkeit Thurwiesers umfaßt rund 40 Jahre. Nur ein paar Gipfelziele seien genannt, um zu zeigen, wo überall hin er kam: Untersbera-

Jamen Müller Peter Thurnwieser und dessen Gheimebe Anna Perzl ein Sohn gegeben, den namens des dortigen Herrschaftsbesizers, Freiherrn von Nichten-thurn die züchtige Jungfrau Antonia Koch als Peter Carl aus der Taufe hob. Der Bub war ein schwächliches Kind: Zur Bauerschaft und zum Handwerk glaubte die Mutter. Glücklicherweise zeigte der 'Beda' bald ein liches Köpfelein und excellierte in der Dorfschule. Peter Carl wurde zur Studi bestimmt. . . "

Nach dem Gymnasium in Hall studierte er Philo-sophie in Junsbrud. 1812 wurde er in Salzburg zum Priester geweiht. Seine erste Anstellung als Hilfs-priester erhielt er in Siezenheim bei Salzburg, und hier begann Thurnwiesers alpine Tätigkeit. Seiner Kenntnis der morgenländischen Sprachen wegen wurde er 1820 zum Professor „des alten Bundes und der morgenländischen Sprachen“ an der Theo-logischen Fakultät der Univerjität Salzburg ernannt. Die von ihm 1821 verfassten Notizen über Absicht und Zweck beim Bergsteigen lassen erkennen, welch lautere und edle Beweggründe und welch tiefstimmige und poetische Gemütsstimmung ihn bei seinen Berg-touren beherrschten. Schon von Kindheit an habe ich ein besonderes Vergnügen empfunden an der Anschauung der Werke des Schöpfers — der Sonne, des Mondes, der Sterne, der Erde . . . Für meinen Geist ist das Verweilen auf Bergen eine große Freude und eine dauernde Erheiterung. Schon der Aufstieg macht mir ein Vergnügen, wenn ich aus der schwülen Sommerluft des Landes hinaufwandere zur schnei-denden Winterkälte des Hochgebirges . . . Der Ge-winn des Bergsteigens ist allerdings größer, wenn er mit wissenschaftlichen Beobachtungen, Untersuchun-gen und Sammlungen verbunden wird. Allein bei dem bunten Gemenge der Gedanken und Absichten überläßt man sich entweder nur einem Dinge und

Wahmann, Hohe Salbe, Schlern, Patscherkofel, Frau Pitt (1822), Anfogel, Großalodner (1824 mit Prof. Stampfer), Wiesbachhorn, Hochkönig, Großer Friel (1827); Benter Wildspitze, Simloun und Strahlkogel (1833, drei touristische Erstersteigungen); Hoher Dachstein, Ortler (beide 1834), 1836 Erstersteigung des Rißener Fernerkogels im Sellrain. Ost war er in den Zillertalern, im Ohtal, in den bairischen Bergen, in den Tauern, in den Dolomiten. 1855 schliehen die Aufzeichnungen Thurnwiesers. Das Gebiet, das er während 40 Jahren durchwandert hat, ist so groß, daß ihm auch Bergsteiger von heute ihre Anerkennung nicht versagen können.

Thurnwieser ward das damals seltene Glück zuteil, das 50jährige Priesterjubiläum zu feiern. Weih-nachten 1864 wurde er in den Ruhestand versetzt und starb im Jänner 1865 im 76. Lebensjahre.

Thurnwiesers Name lebt in einer der schönsten Spitzen der Ostlergruppe. Kein Geringerer als Dr. Edmund von Mojsisowics, einer der Gründer unseres Alpenvereins, hatte sie „Thurnwieser-Spitze“ (3646 m) getauft.

Wenn man erwägt, unter welchen Umständen und Schwierigkeiten Thurnwieser seine Bergfahrten unter-nahm, kann man ihn nur bewundern. Und er tat es nur aus lauterer Beweggründen, aus reiner Freude und warmer Liebe zu unseren Bergen.

Thürwieser, Peter Carl

geb. 30. 5. 1789 i. Kraunsach (Tirol)

+ 21. 1. 1865 i. Salzburg

- 1822 Besteigung i. barometrische Vermessung des Ankogels
- 1823 ersteigt den Hochpfeiler i. Tennengeb. mehr als i. Kellert am Vorderen
Sonnenwendjoch (Pofan) ein gr. Kreuz auf
- 1824 besteigt er mit Prof. Stampfer den Großglockner
- 1825 ersteigt er das große Nihilstügelhorn (Re. Berolpe) i. den großen
Händstod (Steinernes Meer)
- 1826 Erstebesteigung des Hochkönigs mit 2 Offizieren i. mehrere Trägern
- 1830 Erstebesteigung der Schönpfeldspitze i. Steinernes Meer
- 1832 Erstebesteigung der süd. Walmunspitze
- 1833 " des Strahlkogels (i. d. ^{Walmunspitze} des Mittelwies in den oberen Steinberge
- 1834 ersteigt mit den Brüdern Jappanays als erste Tourist der Dachstein
- 1834 besteigt als dritte Tourist mit 3 andern den Ostler
-
- 1840 Besteigung der Alpcapitze mit 2 geistliche
- 1847 Erstebesteigung des Schwanmacher (Zillertaler Alpen)

Nach ihm benannt ist die Thürwieserspizze i. Ostalpenmassiv

Quelle: Alpines Handbuch